

Gute Börsenwoche trotz trüber Stimmung

Die deutsche Konjunktur bietet weiterhin ein düsteres Bild, wie der ifo Geschäftsklimaindex für den Januar bestätigte. Die Industrie verharrt in der Rezession, die Gesamtwirtschaft stagniert. Auch die Konsumentenstimmung ging nochmals zurück. Mit Besserungen ist in diesem Jahr nur ganz allmählich zu rechnen, wenn höhere Einkommen wieder zu etwas mehr Konsumnachfrage führen und sinkende Zinsen die Investitionen ankurbeln. Der deutsche Aktienleitindex DAX ließ sich jedoch von diesen Zahlen nicht beirren. Er legte merklich zu und befindet sich damit wieder in Reichweite seines bisherigen Allzeithochs. Die Lösung dieses Rätsels liegt einmal mehr in der dynamischen Entwicklung der Weltwirtschaft. Aus den USA wurde für das letzte Quartal 2023 ein Wachstum von über 3 % gemeldet. Das deutet auf eine stärkere Konjunktorentwicklung hin als bisher angenommen. Unterstützung für die Märkte gab es aber auch von der Geldpolitik. Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank Lagarde weichte den bisherigen Widerstand der Notenbanker gegen frühe Zinssenkungen ein wenig auf. Inflation und Lohnentwicklung in Europa würden sich entspannen. Wenn die nächsten Inflationszahlen nicht deutlich enttäuschen, ist eine erste Zinslockerung im Juni wahrscheinlich.

Diese Woche steht einiges im Datenkalender: In Deutschland und Euroland wird das Bruttoinlandsprodukt für das vierte Quartal bekanntgegeben, sowie die Inflationsdaten für Januar. In den USA entscheidet die Notenbank Fed über die Leitzinsen, und der Arbeitsmarktbericht für Januar wird veröffentlicht. Außerdem ist diese Woche in Bezug auf die laufende US-Unternehmensberichtssaison die mit Abstand wichtigste.

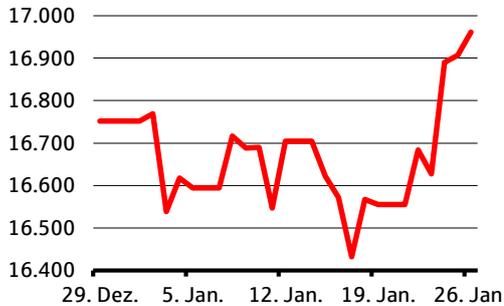


Top-Termine

Dienstag	30.01.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (Q4)
Dienstag	30.01.	Euroland	Economic Sentiment (Januar)
Dienstag	30.01.	USA	Microsoft Corp. / Alphabet Inc. (Quartalszahlen)
Mittwoch	31.01.	USA	Zinsentscheid der US-Notenbank Fed
Donnerstag	01.02.	Euroland	Verbraucherpreise (Januar)
Donnerstag	01.02.	Deutschland	Deutsche Bank AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	01.02.	USA	Apple Inc. / Amazon.com Inc. / Meta Platforms Inc. (Quartalszahlen)
Freitag	02.02.	USA	Arbeitsmarktbericht (Januar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	26.01.2019	26.01.2020	26.01.2021	26.01.2022	26.01.2023	26.01.2024
DAX	bis	20,3%	2,2%	11,5%	-2,1%	12,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

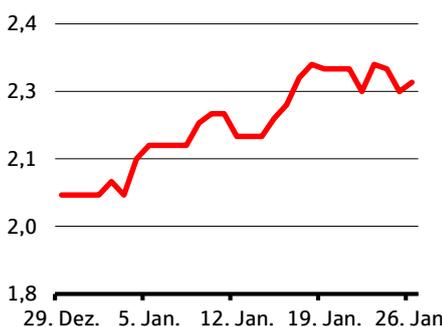
Zuletzt konnten die meisten Aktienindizes in den USA und Europa weiter zulegen. Dabei verzeichneten die großen US-Indizes serienweise neue Allzeithochs. Unterstützend wirkten zunehmende Hoffnungen auf zeitnahe Leitzinssenkungen, starke US-Wirtschaftsdaten, neue Konjunkturstimuli durch China und ein positiver Verlauf der Unternehmensberichtssaison. Zwar enttäuschten einige prominente US-Konzerne wie Tesla und Intel, aber rund 80 % der bisherigen Quartalszahlen aus dem S&P 500 lagen über den Analystenprognosen. In Europa schoben vor allem überzeugende Updates von Schwergewichten wie SAP, LVMH und ASML. In dieser Woche werden viele wichtige Wirtschaftsdaten veröffentlicht, allen voran der US-Arbeitsmarktbericht und die Euroland-Inflation. Zudem tagt die US-Notenbank, und es ist die mit Abstand wichtigste Woche der US-Berichtssaison.

	Einheit	Schlusskurs vom 26.01.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	16961	2,5	1,5	12,1	1,3
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4635	4,2	2,5	11,1	2,5
S&P 500	Indexpunkte	4891	1,1	2,4	20,5	2,5
TOPIX	Indexpunkte	2498	-0,5	6,8	26,2	5,5
MSCI World	Indexpunkte	3234	1,1	1,1	15,8	1,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	13	-6,0	-0,9	-26,6	-2,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

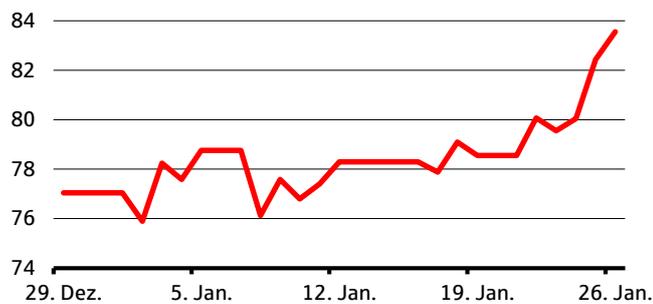
Trotz der eingepreisten Erwartungen auf eine frühe Zinswende sowohl in den USA (März) als auch in der Eurozone (April) dürfte das Risiko für die Euro-Zinskurve in dieser Woche eher leicht nach unten gerichtet sein. Der erwartete Wegfall des „Straffungs-Bias“ im Statement der Fed und Abwärtsrisiken bei den vorläufigen Euroland-Inflationsdaten für Januar sollten den Zinssenkungsoptimisten eher etwas Rückenwind geben. Jüngste Kommentare von der Europäischen Zentralbank lassen das Risiko eines frühen Starts des Zinssenkungszyklus ansteigen. Die in der Eurozone wieder zunehmenden Neuemissionen bei Staatsanleihen dürften zu einer Versteilung der Zinskurve zwischen 2 und 10 Jahren führen.

	Einheit	Schlusskurs vom 26.01.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,63	-8,0	23,0	6,0	25,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,20	-7,0	30,0	-2,0	27,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,27	-3,0	30,0	10,0	25,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,51	3,0	33,0	42,0	27,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,34	-5,0	8,0	17,0	11,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,04	-4,0	15,0	46,0	20,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,15	0,0	26,0	66,0	27,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,38	2,0	34,0	76,0	35,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

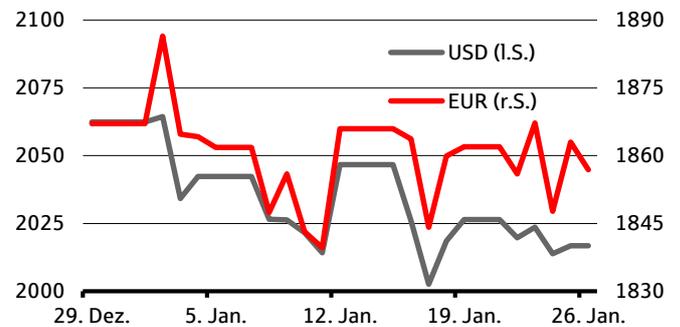
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	26.01.2019	26.01.2020	26.01.2021	26.01.2022	26.01.2023	26.01.2024
Brent in USD		-1,5%	-7,9%	60,9%	-2,8%		-4,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



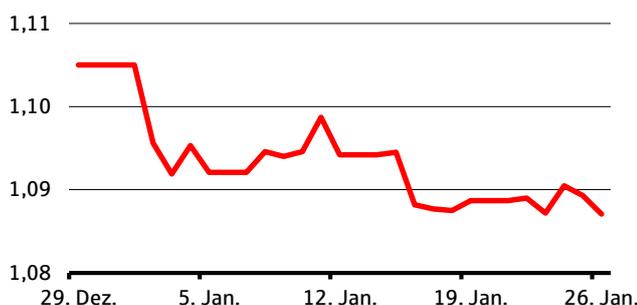
Wertentwicklung	von bis	26.01.2019	26.01.2020	26.01.2021	26.01.2022	26.01.2023	26.01.2024
Gold in USD		21,1%	17,8%	-1,1%	5,4%		4,5%
Gold in EUR		25,2%	6,8%	6,6%	9,5%		4,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

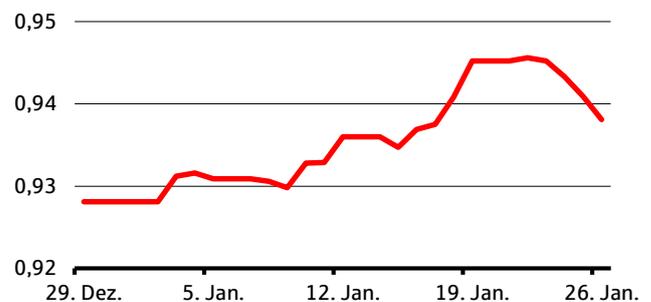
Während der Goldpreis, der europäische Erdgaspreis und der Euro in der vergangenen Woche eher zur Schwäche neigten, verteuerte sich Rohöl nennenswert und kletterte deutlich über die Marke von 80 US-Dollar je Faß (Sorte Brent). Der Preisanstieg war auf die zunehmende Spannung zwischen den USA und dem Iran nach dem Drohnenangriff auf amerikanische Soldaten in Jordanien zurückzuführen. Dies erhöht das Risiko von Beeinträchtigungen beim Ölangebot.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 26.01.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	-0,1	-1,4	-0,2	-1,6
EUR-CHF	CHF	0,94	-0,8	-0,4	-6,4	1,1
Rohöl Brent	USD/Barrel	83,6	6,4	3,1	-4,5	8,5
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	28,1	-1,2	-17,8	-48,8	-13,2
Gold	USD/Feinunze	2017	-0,5	-2,0	4,5	-2,2
Gold	EUR/Feinunze	1857	-0,3	-0,5	4,5	-0,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,90	0,0	0,5	200,0	2,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,89	-7,1	-4,4	141,9	-2,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 09.02.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.01.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.690	17.500	17.000	18.000
MDAX	26.248	28.000	29.000	30.000
EURO STOXX 50	4.469	4.550	4.500	4.700
S&P 500	4.783	4.850	4.800	5.000
DOW JONES	37.696	38.700	38.300	39.900
TOPIX	2.444	2.500	2.550	2.600
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.071	2.100	2.050	2.050

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.01.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	4,00	3,50
3 Monate (EURIBOR)	3,94	3,90	3,80	3,30
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,65	2,65	2,55	2,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,21	2,35	2,35	2,25
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,00-5,25	4,50-4,75
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,11	4,61
US-Treasuries, 2 Jahre	4,36	4,25	3,95	3,35
US-Treasuries, 10 Jahre	4,03	3,90	3,70	3,30

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.01.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,09	1,10	1,12
EUR-CHF	0,93	0,94	0,95	0,98
Rohöl WTI in USD	71,4	79	80	82
Rohöl Brent in Euro	71,7	76	76	77
Gold in USD	2.024,1	1.990	2.000	2.010
Gold in Euro	1.845,6	1.830	1.820	1.790

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,3	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,6	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,9	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,5	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,4	1,6	2,0
	Inflation	4,1	2,5	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	2,8	3,0
	Inflation	6,9	6,4	3,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.01.2024).

Redaktionsschluss: 29.01.2024

Nächste Ausgabe: 05.02.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de